

ihn sozulagen als einzige Rettungspunkte des verunglückten Auswanderungsplanes. Der *Manchester Guardian* schreibt: „Da alle Getreideverbringungen nach Deutschland auf direktem oder indirektem Wege in die Hände der deutschen Regierung gelangen werden, sind wir vollumfänglich Form, Mehl uhm, als unbedingte Kriegskontribution zu betrachten.“ Was werden die neutralen Staaten, die von dem Getreidehort leben, zu dieser merkwürdigen Auffassung der Dinge sagen? In der Vorrede „vermisht“.

Notterdam, 1. Febr. Das englische Seefahrtamt in Hull meldet für die Zeit vom 15. Dezember bis 15. Januar 11 Schiffe in der Vorrede als „vermisht“. Die ferneren Veröffentlichungen des Seefahrtamtes Hull sind am 23. Januar durch den englischen Senor verboten worden.

Englands falsche Rechnung.

In dem Getreidehandelslande England, dem Hauptziele des internationalen Getreidehandels, sind die Weizenpreise so gestiegen, daß die Regierung auf äußerste beschränkt. Damit hätten die leitenden Staatsmänner offenbar nicht gerechnet, standen dem Lande doch die Zufuhren aus den eigenen großen getreideexportierenden Kolonien Indien, Australien, Kanada sowie aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Argentinien jederzeit offen. Kummer hat es das Schicksal gefügt, daß die Kolonien zum Teil infolge Mithernien absolut nicht in der Lage sind, dem Mutterlande Getreide abgeben zu können. Ob Argentinien in nächster Zeit Weizen ausführen kann, wird von dem Ausfall der bevorstehenden Ernte abhängen. So bleiben denn, da Rußlands Anfuhr gelperrt ist, zurecht nur die Vereinigten Staaten von Amerika als Lieferant des englischen Getreidebedarfes übrig. Auf die Dauer verfügen aber auch diese bei weitem nicht über so große Anfuhrmengen, um Englands Bedarf selbstständig decken zu können, denn dieser beläuft sich auf etwa 6 Millionen Tonnen Weizen bzw. Weizenmehl, während die Vereinigten Staaten in der Regel nur 2 Millionen Tonnen exportieren. Auch Mais, Gerste und Hafer kann nicht nach Bedarf geliefert werden.

Die Amerikaner haben der Marktlage dadurch Rechnung getragen, daß sie die Preise gewaltig in die Höhe trieben; so ist die Sonne Weizen vom Durchschnittspreis in Höhe von 160 Mk. (New-Yorker Notierung) im Jahre 1913 auf 255 bis 258 Mk. gestiegen. Ueberdies erreichte die amerikanische Anfuhr einen Umfang wie niemals zuvor. Mehr England trat an Frankreich und Italien als Käufer amerikanischer Getreides auf. Hand in Hand mit der Steigerung der Preise ging die Erhöhung der Frachttarife, verursacht durch den Mangel an Frachtraum und Schiffen. Die New-Yorker Handelszeitung berichtet schon im Anfang des Dezember von einer Erhöhung der Frachttarife um das Drei- bis Fünffache für Verbringungen nach England, Frankreich und Holland. Hieraus ist zu schließen, daß die 2000 Mark bereits überschritten hat, wogegen der Durchschnittspreis in London sich im Jahre 1913 auf 158 Mk. hielt. Das Nationale Arbeiterkomitee in London hat angesichts der beunruhigenden Lernerung bereits die Regierung aufgefordert, 10 bis 12 Militärtransportdampfer zur Verfrachtung von Weizen aus Argentinien und Kanada zur Verfügung zu stellen — offenbar ein nutzloses Beginnen, solange den überseeischen Ländern Gelegenheit geboten ist, Englands Kriegsnotlage nach Kräften auszubehüten.

Mit einiger Befriedigung vernehmen wir, daß die Steigerung des Weizenpreises auch von den amerikanischen Verbrauchern als äußerst drückend empfunden wird. Präsident Wilson hat deshalb bereits eine Untersuchung darüber angeordnet, ob diese Steigerung „auf geeignete Kombinationen“ zurückzuführen sei. Gleichzeitig wurde den Völkern der Erlaß eines Getreideausfuhrverbotes eindringlich gemacht. Ansheinend hat es Herrn Wilson selbstlich darauf an, der erregten Volkseele einige Befriedigungspunkte einzufügen, ebenso wie im Senats mit der Gesetzesvorlage, wonach die Sicherung von Weizen, Munktion und Exportstoffen an Länder, mit denen die Vereinigten Staaten Frieden hätten, verboten werden sollte.

Die gegenüber Englands Annehmungen betriebene Räumung der amerikanischen Regierungskreise dürfte weiten Kreisen des amerikanischen Volkes nachdrager bedächtig erscheinen, um so mehr, als dessen Geldbeutel dabei empfindlich belastet wird. Man dürfte schließlich auch in Amerika erkennen, daß der Geschäftsgrundlag „business is business“ in sozialer, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht verhängnisvoll werden kann. Eine Krone des Schicksals erliden wir darin, daß England, dessen Dichten und Trachten auf eine Auswanderung Deutschlands gerichtet ist, schon sobald ersehen sollte, welche bitteren Enttäuschungen ihm sein irrtöblicher Krieg bringt. Die derzeitige Lebensmittellage nach dem Lande schwere Opfer auf und wird, so darf man hoffen, den Anfang vom Ende der englischen Herrschaft bilden.

Die Kämpfe in den Kolonien.

Zur Befreiung von Deutsch-Neuguinea.

Amsterdam, 1. Febr. Aus Mitteilungen der „Morning Post“ aus Sidney geht hervor, daß gegen den Obersten Solmes, der Deutsche Neuguinea in Besitz genommen hat, Vorwürfe erhoben worden sind, da dem Publikum Australiens die Uebergabebedingungen nicht schonf genug erschienen. Das Telegramm besagt: Die Uebergabebedingungen schlossen alle von Deutschland verwalteten Inseln ein, Abokat mit dem Bismarck-Archipel, Kaiser Wilhelm-Land, Palau, die Marshall-Inseln und Mariri. Zur Befreiung des Obersten Solmes hat nunmehr der australische Minister Pearce einen Bericht herausgegeben, indem es heißt: Wenn eine Uebergabe mit allen militärischen Ehren nicht bewilligt worden wäre, so hätte eine Uebergabe nicht stattgefunden, und es wäre also ein Kampf notwendig gewesen, der nachgedrungen auch Verluste verursacht hätte. Ein Kampf in den Wäldern aber wäre äußerst schwierig gewesen. Wege hätte man unternehmen können, und eine kleine Abteilung hätte lange Zeit den Widerstand aufrechterhalten können. Oberst Solmes konnte die Aufmerksamkeit auf den Unterschied zwischen der Uebergabe und einer militärischen Befreiung von Feindesland und Minister Pearce bemerkte, daß Oberst Solmes in einer kühneren Lage gewesen sei und der in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse die Sache zum Besten gelöst habe. Solmes habe die Interessen des britischen Reiches aufs beste wahrgenommen. Aus dieser Dedeiche geht hervor, daß die Bedingungen der Uebergabe der deutschen Inseln für die Deutschen sehr günstige gewesen sein müssen, wenngleich sich nicht ersehen läßt, welche Forderungen in dieser Uebergabe enthalten waren. (L. U.)

Japan lehnt vorläufig die Herausgabe von Singan ab.

Paris, 1. Febr. Dem „Petit Parisien“ zufolge hat China von Japan die Mittheilung der ihm während der Operationen zugehenden Kriegesgeheimnisse, damit die Räumung der Festungen von Singan verlangt, ferner die Anerkennung der Souveränität Chinas über Kantonsau. Japan sei von dem Vorgehen Chinas sehr unangenehm berührt, und habe erklärt, die Frage lasse sich erst bei Friedensschluß regeln, China müsse sich bis dahin ruhig verhalten.

Der türkische Krieg.

Jerusalem wird befehligt.

Stockholm, 2. Febr. Nachsten Zeitungen zufolge, ist in Odeffa bestimmte Kunde von einer starken militärischen Tätigkeit der Truppen bei Jerusalem eingelaufen. Es wimmelte dort von Soldaten. Auch die Privatbesitzerung habe sich den umfangreichen Ebnarbeiten mit, die nach den Befehlungen von jenseit in Jerusalem eingetroffenen deutschen Pionier-Offizieren auf den Hügel rings um die Stadt ausgeführt werden. (L. U.)

Ausland.

Holländischer Aufbruch an England.

Einen „Aufbruch an die Männer und Frauen Großbritanniens“ veröffentlicht die sehr verbreitete und viel geliesene niederländische Wochenchrift „De Nieuwe Amsterdammer“. Der Aufbruch bittet, gegen den gelangenen Vorenführer und bisherigen Leiter des Voreneufstandes Christian Dewet Ebel mit wachen zu lassen. Zu dem Aufbruch wird bean erinnert, daß im Jahre 1808 die Vuren Jansen und seine Helfer, deren Einfall gegen die Erbkönig der Vurenrepubliken gerichtet war, aufstaut sie aus gutem Recht zu Tode zu verurteilen, wieder ebemalig in Freiheit setzten. Drei Jahre darauf habe die englische Regierung den Vuren den Krieg erklärt und ihre Unabhängigkeit vernichtet. Die Vuren hätten nicht begehren können, daß in jenem Unabhängigkeitskrieg ihnen, wenn auch nicht die deutsche Regierung, so doch das deutsche Volk zur Seite standen, und sie verständen nicht, warum dieselben Vuren jetzt England die Assistenten aus dem Feuer holen und gegen die Kolonien in Deutsch-Südwestafrika kämpfen sollten, um denen sie innerlich Streit hätten. Für die Ebnarbeit geborenen holländischen Männer und Frauen sei das einzige Vaterland Sudafrica, und ihre Treue gegen England könne nicht anders als negativ sein, niemals einen positiven Charakter tragen, und weil Dewet in seinem Gewissen die imperialistische Politik Westons zurückwies, darum kam er in einer Widerstreit gegen die Regierung. Wie oft aber seien schon die Rebellen von heute die verächtlichen Heiden von morgen geworden. Ein Mann wie Dewet könne verurteilt, toteschossen oder im Gefängnis gehalten werden. Sein guter Name aber bleibe ewig und unerschütet, wie er es immer war. Für einen solchen Mann solle man nicht um Gnade. Dafür lasse er zu hoch. Man könne nur für die gute Sache seiner Sache plädieren, — betrachtet vom Standpunkt seines Gewissens aus, damit er, was seine Verfehlungen auch gewesen sein mögen, nicht einer unbilligen Behandlung preisgegeben werde. Sollte man nun in Deutschland sagen, daß die englischen Nachrichten von heute weniger beunruhigend und hochherzig seien als die Vurenregierung nach dem Jansen-Einfall? Schon die Froude als Schlichter des Gehebes gefaßt, solle durch unbillige Behandlung eines der ebeligen Ebn Sudafrica das Feuer des Massenhaßes auch in diesem Weltteil wieder angefaßt werden?

Frankreichs Stellung zum Anlauf deutscher Schiffe durch Amerika.

St. L. A. Paris, 2. Febr. Der „Temps“ erklärt in einer offiziellen Note, die französische Regierung werde gleich der englischen Protest gegen den von den Vereinigten Staaten beschlagnahmten Anlauf deutscher Schiffe erhoben, sondern nur ihren der Londoner Erklärung entprechenden Standpunkt klargelegt, die eine Veränderung der Klage arundblichlich nicht erkennen. Der Anlauf eines Schiffes, das einem Kriegsführenden gebühre durch einen neutralen Staat werde allgemein als den Gebeten der Neutralität zuwiderlaufend betrachtet, da dadurch ein Kapten des Schiffes durch den Feind verführt werde.

Kriegstagebuch.

Am 24. Januar. Bei dem Vorstoß eines deutschen Kreuzergeschwaders in die Nordsee wird unweit Delapland der Kreuzer „Blücher“ von überlegenen englischen Streitkräften vernichtet. Die Engländer verlieren, trotz ihrer Ueberlegenheit, einen Schladtkreuzer und mehrere Torpedobootzerstörer. — Im Hartmannsweilerkopf entwickeln sich enjere Gefechte.

Am 25. Januar. Die Angriffe der Franzosen auf Hartmannsweilerkopf werden unter großen Verlusten für dieselben zurückgeschlagen. Sie verlieren 400 tote Männer und eine größere Anzahl von Gefangenen. — In der Gegend von Gumbinnen werden feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Russen abgelenkt. Diese müssen mehrere Stellungen räumen. — In unsere Verbündeten machen in den Karpaten 1000 Gefangene.

Am 26. Januar. Bei den Kämpfen am Kanal von La Bassée werden von den Deutschen die englischen Stellungen in einer Frontbreite von 1100 Metern in einem überaus starken Stützpunkte erobert, 3 Offiziere, 110 Mann gefangen genommen, ein Geschütz und drei Maschinengewehre erobert. — Russische Angriffe bei Gumbinnen enden erfolglos.

Am 27. Januar. Siegreicher Sturmangriff bei Craonne. Bei La Croix Ferme und Gurtelbise heftigste Kämpfe zwischen den Engländern und Franzosen. 805 unversehrte Franzosen wurden gefangen genommen, acht Maschinengewehre erobert, ein Pionierdepot und sonstiges Kriegsmaterial erbeutet. — Bei Gumbinnen erleiden die Russen schwere Verluste. — In den Karpaten nehmen unsere Verbündeten einen der wichtigsten Pässe.

Am 28. Januar. Auf den Craonne Höhen finden kleinere Kämpfe statt, die ergebnislos enden. Am 28. Febr. entwickeln die Franzosen eine erhebliche Angriffstätigkeit; sie werden überall mit schweren Verlusten zurückgeworfen. In den Argonnen erringen wir wesentliche Vorteile.

Am 29. Januar. Bei einem nächtlichen Gegenangriff werden die englischen Stuppenlager der Stellung Düntzberg ausgeblüht mit Bomben belagt. In den Dünen und südlich des 2. La Bassée Kanals verlaufen englische Angriffe völlig ergebnislos. — Südlich Polino und südlich Lomicy werden unsere Truppen den Feind aus seiner Vorstellung und bringen in dessen Hauptstellung ein.

Am 30. Januar. In den Argonnen erzielen wir einen nicht unbedeutenden Geländegewinn, wobei ein französisches Infanterieregiment aufgegeben wird. 12 Offiziere, 731 Mann werden gefangen genommen, 12 Maschinengewehre und 10 Geschütze erbeutet. 400 bis 500 tote Franzosen liegen auf dem Kampffeld. Bei La Bassée befehen wir zwei weitere feindliche Stützengräben. — Russische Angriffe in Ostpreußen und in der Gegend von Wozgmoiw enden für den Feind unter großen Verlusten erfolglos.

Kleine Nachrichten.

Kriegsgetreidegeschäft.

Zu dem uns von dem St. L. A. übermittelten Artikel in Nr. 53 der „Allg. Anz.“ vom 2. Februar: „Bemerkenswerte Mittheilungen über die Kriegsgetreidegeschäft“ wird uns von hochverträglichem Seite mitgeteilt, daß es in dem Absatz 5 des Artikels Zeile 8 heißen müsse anstatt: „das deutsche Kriegsgetreide“ die deutsche Kartoffelernte.“

Winterport.

— Wetterbericht aus Scharke im Oars, Gelsenküstener und Winterportplatz, 1. Febr., 8 Uhr vormittags. Schneehöhe: 60 cm, Temperatur: — 3 Grad R., Wind: still, Schneefußboden: sehr gut. Anbauend leichter Schneefall, herrliche Winterlandschaft.

Verantwortlich.

für Politik und Vermittlung: M. Gelling; für Verliches, Gesellschaften, Kunst und Angewandte: S. Wiesinger; Handel, Realitäten und Allgemeine: G. B. Kahlmann; für den Anzeigenstellen: A. Steinhauf.

Sprechstunden von 10 bis 11 Uhr. Alle die Schriftleitung betreffenden Zuschriften sind nicht verbindlich, aber aus der Geschäftsstelle bzw. den Lesern, sondern lediglich an die Schriftleitung der Allg. Anz. in Halle (Saale) zu richten.

Kaufplätze unserer Krieger im Oica. Sehr häufig hört man Klagen unserer Krieger über die gefährliche Kaufplätze. Die meisten auf den Markt kommenden Verfüngsmittel erzählen nicht, was sie versprechen. Wie wir hören, ist es gelungen, ein Mittel herzustellen, welches nicht nur die Klagegeister fernhält, sondern diese auch abtötet. Es ist das Präparat Fendelol der Firma Hermann Emanuel in Verberug; General-Depot: Halle a. S., Bahnhof-Postk. 1.

Beachten Sie

die enormen grossen Vorteile

Geschäftshaus

J. Lewin

In der morgen erscheinenden Anzeige.

Halle a. d. S., Marktplatz 2 u. 3.

Walhalla-Theater

Neu! Anfang 8^{1/2} Uhr.
Gold gab ich für Eisen!
 Operette in 1 Akt und 2 Akten von Victor Leon.
 Musik von E. Kálmán, Komponist von „Die Csárdásfürstin“.

Oberpollinger

Jägergasse 1, Ecke Gr. Ulrichstrasse.
 Täglich
Gr. patriot. Konzerte
 — 6 Damen, 2 Herren. —
 Ausschank des berühmten
Freyberger Bockbieres.
 Wunderbare, der jetzigen Zeit entsprechende
 Dekoration des Lokales.
 Entree wochentags frei.
 Ergebenst ladet ein
Frau Elsa Beth-Winter geb. Henkelmann.

Bratwurstglöckle.

Neue Kapelle. Neue Künstler.
 Ia. Kräfte.
 Anfang nachmittags 4 Uhr. Wochentags Eintritt frei.

Konzerthaus „Vaterland“

Landwehrstrasse 3, am Riebeckplatz.
 Täglich **D'Ulmer Spatzen**
 Humor! Bier 15 Pfg. Stimmung!!
 ff. Bockbier. Wochentags Eintritt frei!

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

gegründet 1899.
 Versicherungsbestand Ende 1914:
Eine Milliarde und Hundert Millionen Mark
 Versicherung mit Einschluß der Kriegsgefahr, besonders günstig für Landsturmpflichtige.
 Vertreter in Halle a. S.: Hugo Klauke, Generalagent, Martinstr. 11, Johannes Erbs, Dorotheenstr. 1.

Cecilienhaus,

Gütchenstr. 19. — Halle a. S. — Telefon 780.
 Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.
 Arztwahl steht jedem frei.
 Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.
 Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.
 Operationszimmer.
 Licht-, Kohlensäure- und alle medizinischen Bäder.
 Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.
 Radium-Kuren bei Gicht, Rheumatismus, Katarrhen der Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.
 Besondere Abteilung für Ohrenkrankheiten u. für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!
 Henkel's Bleich-Soda
 Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Melior, Krogmann, Rudolf-Haymstrasse 28.

Wollen Sie

ein wirklich brauchbares Scheuerpulver haben, fordern Sie ausdrücklich
das echte
Hintze-Blitzblank.

Kaiser-Saal

Gr. Steinstr. 24
 Täglich patriot. Konzerte des Kaiser-Saals.
 Damen-Solo-Orchester
„Die Feldgrauen“
 in eleg. Feldgrauen Uniformen. Prachtvolle Wandgemälde und Lichtbilder von den Kriegsschauplätzen.
Kaiser-Kaffee mit Weinbuden und Bar. Bis 1 Uhr nachts.
 Grossstadtcafé.

Zoo.

Sonntag, den 7. Februar, abends 8 Uhr:
Kriegslärsorge-Veranstaltung vom E. V. „Tiergarten“, Halle a. S.
Konzert vom **Männergesangsverein** Halle a. S. 1911
 Leitung: Herr Königl. Musikdirektor W. Wurschmidt und der **„Gedächtnis-Kapelle“**.
 Lichtbilder - Vortrag: **Der Kriegsausflug im Osten.**
68 Koloßal-Lichtbilder!
 Original-Aufnahmen vom Kriegsschauplatz.
 Redner: Herr Reichsanwalt **Wolfgang Herzfeld**.
 Eintrittspreis: 35 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg. (Schulmilitären-Ermäßigung, Hothen und Koch, Eintrittskarten des Zoologischen Gartens).
 — Inhaber von Aktien- und Anwartschaften des Zoos sollen 20 Pfg. für das Programm (obligatorisch). Mitglieder des E. S. „Tiergarten“ haben Eintrittsgenerosierung der Mitgliederkarte.
 Der Ertrag wird zum Besten anderer im Osten kämpfender Krieger verwendet.

Gust. Uhlig, Uhrmacher.

Orden, Uhren u. Goldwaren etc.
 Eisernes Kreuz- u. d. Bänder
 Rote Kreuz- u. Helferrinnen-
 Ehrenzeichen
 Gute praktische Militär-Taschenlampen.
 Eiserne Kreuze (Original), wie es verliehen wird, sowie in klein. Größen.
ausRRRR
 aus den Schlaf kommt jeder, welcher sich meiner wirklich guten Wecker bedient. (1088)
Militär-Wecker mit Wecker.
 Zur Schonung der eigenen guten Uhr empfehle **„Dienst-Uhren“** billige, solide, **„Leucht-Uhren“** mit **„Blatt-Billige Armband-Uhren“** unter Garantie.

Apollo-Theater.

Heute u. folg. Tage abends 8 Uhr:
Liedige Ehrau
 Operette in 3 Akten. P. Erdos-Milo u. Halton. Musik von Josef Snaga.
 1 Sechse Gesangsschlagler!

Für Feldpostpakete

vom 1.-7. Febr. zulässig.
Warme, wasserdichte Unterkleidung
 Handschuhe, Träger, Socken, Taschentücher, Kopfhüllen, Leibwärmer, Kniewärmer, Bestärker.
G. Liebermann, Fernruf 1586.

Stadttheater in Halle.

Wittwoch, d. 3. Februar 1915:
 Abends 7 1/2 Uhr:
 188. Vorh. im Abonn. 2. Viertel.
Endlich allein.
 Operette in 3 Akten v. Dr. M. W. Müller und Robert Bodanzky.
 Musik von Franz Lehár.
 Komposition von „Zuflucht Witwe“, „Graf von Szumburg“ usw.
 Spielleitung: Karl Hoffmann.
 Musikal. Leitung: Fritz Volkmann.
 Inszeniert: Karl Jordan.
 Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende vor 10 1/2 Uhr. 1106 1/2

Donnerstag, d. 4. Febr. 1915.

Abends 7 1/2 Uhr:
 189. Vorh. im Abonn. 3. Viertel.
Doctor Klaus.
 Lustspiel in 5 Akten v. M. Stronze.

Auswärtige Theater.

Magdeburg.
 Stadt-Theater: Wittwoch: Die verführte Blöde.
Wernau.
 Stadt-Theater: Wittwoch: Sigmund's Hochzeit.
Esfurt.
 Stadt-Theater: Wittwoch: Auf Verlangen: Gularenhölzer.
Dessau.
 Stadt-Theater: Wittwoch: Der Barbier von Silesien.
 Sigmund's Geheimnis.

Kriegswesten!

in Sammet- und Stoffsell, gefüttert, 25-38 Pfg. u. a. f. e. d. i. e. z. e. 2. d. e. f. e. n. m. i. t. d. i. e. m. S. o. l. d. a. t. e. n. g. e. f. ü. h. r. t. e. n. 15 Pfg. setzbar und als Selbstwehr zu verwenden. Saubere laut Beigefügten 5-6 Tage. Ganz unentbehrlich für unsere Soldaten im Felde!

Emser Pastillen

Willkommene „Liebesgabe“
 Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza

Die fast nikotinfreien Zigarren

fast **Nicotinfrei**
 weil die Nikotinherabsetzung nicht auf chemischen Wege erfolgt.
 Man verlange **C. W. Schliebs & Co., Breslau 14.**
 Verwendet Kreuzpfennigmarken.

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker „Soxhletzucker“

wird nach Angabe und unter Kontrolle des Herrn Geheimen Rates Prof. Dr. von Soxhlet hergestellt und hat sich seit Jahren vorzüglich bewährt nicht allein in der Säuglingsernährung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, sondern auch für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen und kräftigen Aufbesserung bedarf, namentlich während und nach zehrenden Krankheiten; auch mit Kakao gemischt als
Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker-Kakao.
 Ausführliche Prospekte versenden wir auf Wunsch gern kosten- und spesenfrei.
 Unsere Präparate werden nur in **Originalpackungen, runde Blechdosen** mit Schraubverschluss, mit Aufdruck unserer **Firma** und **genauer Beschreibung des Inhaltes** in den Handel gebracht und sind durch alle Apotheken und Drogeriehandlungen erhältlich, nach Orten, wo keine Niederlage, auch direkt von der Fabrik. Der Preis der Dosen von 500 g Inhalt beträgt für Professor Dr. Soxhlet's Nährzucker 1 Mk. 50 Pfg., für Professor Dr. Soxhlet's Nährzucker-Kakao 1 Mk. 50 Pfg.
Nährmittelfabrik München G. m. b. H. in Pasing b. München.

Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.

Juwelen — Gold — Silber.

Original Rudolf Bethges Gerste II

Original Rudolf Bethges Gerste III
 sind eingetragene D. R. G. Schutzmarken.
 Zur Frühjahrsbekleidung empfehle:
 Original Rudolf Bethges Gerste II
 Original Rudolf Bethges Gerste III
 Original Rudolf Bethges Sommerweizen.
 Die Bethges'schen Gersten sind in den einwandfreien Gersten-Anbau-Verfahren großen Stiles seit 7 Jahren sorgfältig durchgeführt. Sie sind von feiner Gerste des 3ten und 4ten Grades im Kornverhalte und in der Brauereierträge. Ihre wertvollsten Eigenschaften: Fröhlichkeit, Ziegelmiszeit, Staubbrennbarkeit, hohe Kornvertragsfähigkeit und beste Brauereierträge der Gerste jährlich neue Erträge an.
 Der Sommerweizen ist eine staubbrennende, steifhalbige reine Stammbarmergerste und gibt Brauereierträge bis zu 40 Ztr. pro Hektar. Die Wintergerste — die auch einige durch Staubbrennbarkeit verbesserte Sortenformen enthält — liefert
Rudolf Bethge, Schadenleben.

Das beste Landbäckerei kauft

Safer

auch in kleineren Dosen — zu Schiffsverreisen.
 Angebote nebst Proben sind umgeben hierher zu senden.
Kreuz-Galle (S.), den 1. Februar 1915.
 Königliche Getreidedirektion.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Blitzableiter.

Carl Berger, Halle a. S., Fernruf 756.
Ohne Misserfolg-echter Yoghurt
 für jedermann durch den
Yoghurt-Brüter von Dr. Klebs
 Patent 3 Stunden.
 Herstellungsanweisung für 1 Liter Yoghurt ca. 25 Pfg.
 Herstellungsanweisung:
 „So bin mit einem 1/2 Liter u. 1/2 Liter-Germent (siehe unten) die damit bereitete 1/2 Liter in ausgegibt. Das Germent ist besser und ausdauernder als folgend andere Herbringer und mit umgeben 2 Glas Germent zu haben. Dr. Klebs Germent.“
 in Apotheken und Drogerien; wo nicht erhältlich direkt mit Nachnahme Mk. 4.50 zu beziehen von Guss, Bismarck-
 Laboratorium v. Dr. E. Klebs, München, Goethestr. 25. Beschreibung kostenlos.

Der Brotgetreide verfrachtet, verfrachtet sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Aus Halle und Umgebung.

Weltgeschichtliche Entschleunigung.

Man hat es bisher immer den ganz links gerichteten Blättern und Rednern überlassen, daß sie die Wunde der ungeliebten Zeitereignisse abzuwischen trachten durch das Gineinerwerden mehr oder minder scharf zugespitzter Kartellfragen. Um des lieben Burgfriedens im Lande willen ließ man jene ihre doch mehr taubend Verweise zur Einschmuggelung der Parteipolitik durchgehen und nur, wenn sie sich allzu notwendig hervorzuwagen, wurden die Schritte nötigenfalls auf dem Zwangswege wieder zurückgeführt. Gestern Montag aber haben wir noch etwas anderes erlebt: der Reichstagsabgeordnete Dr. Wachnig glaubte schon die Zeit gekommen, um die Sorgen um die Zukunft unseres deutschen Vaterlandes noch weiter zu belastigen mit einem Bündel von Sonderwünschen aus der Zeit des Krieges verfaßten gehaltenen Vortragsformate parteipolitischen Forderungen und Anträgen. In einer von der fortschrittlichen Volkspartei für gestern Montag nach den 'Abendblättern' einberufenen, sehr stark besuchten Versammlung sprach Herr Dr. Radnide über 'Weltgeschichtliche Entschleunigung'.

Sehr wirkungsvoll, wie wir zugeben wollen, solange er sich im Rahmen seines eigentlichen Gegenstandes, des Krieges, bewegte. In diesem Kriege seien England, Frankreich und England gleich schuldig und dürfen sollen sie es uns alle. Wir führen nicht nur einen militärischen, sondern auch einen Wirtschaftskrieg. Der Feind ist uns zu geeigneten Abwehrmaßnahmen. Seit heute habe Deutschland mitten im Kommunismus. Der Staat nimmt alles und bestiehlt alles — ein Zukunftsstaat, wenn auch nur zur Kriegszeit, erklärte der Redner. Die deutsche Volkswirtschaft ist willensstark und stark und die andern werden uns nicht wirtschaftlich niederzwingen, so wenig wie militärisch. Den aus dem Kriege heimkehrenden Zivilisten müssen wir Sorge und Rat fernhalten. Den Gegnern gelte dies, daß mit uns nicht gut Kirschen essen ist.

Wir haben doch auch noch erst mit England abzurechnen! Es soll uns erst noch kennen lernen. In der Zeit des Aufschiffes und des Zauberbootes ist England keine unüberwindbare Insel mehr. England werde es noch an eigenen Leibe spüren, daß es mit uns angefangen hat. Dann werde eine neue Zeit erlangen, der wir uns anpassen haben. Alle hätten ungeluterten.

Der Liberalismus umwerde vielleicht mit allen Parteien noch am wenigsten umzuernnen haben. (1) Der Liberalismus habe schon die für den jetzigen Krieg nötige Entwicklung gefördert. Aber auch für ihn entfallen neue Fragen. In der Nützlichkeitspolitik werde vielleicht geübt werden müssen. Eine naturgemäße Ergründung der neuen Zeit müsse die sein, daß das Volk Vertrauen findet und Vertrauen haben könne. Eine Umstrukturierung der inneren Politik müsse erfolgen, eine Erneuerung, und eine Erneuerung auch in der auswärtigen Politik. Für die Diplomatie gäbe es neue große Aufgaben. Die Diplomaten müßten sich lebhaft aus den beständigen Zeiten aufmachen. Das Gorbepingnis müsse heraus aus der Diplomatie. Auch die Parlamentarier müßten noch hinzukommen. (Wir glauben auch, daß das zuweilen sehr nötig ist. Die Schriftleitung.) Wir wollen der neuen großen Zeit uns gewöhnen. Der Sinn voll gerichtet sein auf das große Ganze, nicht auf das Einzelinteresse. Wir alle wollen an der künftigen Größe unseres Reiches arbeiten, jeder nach seinem Vermögen.

Herrn Dr. Radnide ist nach seiner eigenen Mitteilung schon in Hannover ein Vorwort aus seinen parteipolitischen Auseinandersetzungen in die großen Zukunftssorgen gemacht worden: ein solcher Vorwurf ist nach dem gestrigen Abend erklärlich. Auch wenn sich denn durchaus heute schon den Kopf der politischen Parteien über Fragen zerbrechen, deren Erörterung nachher noch zeitig genug erfolgt, wenn der Krieg zu Ende geführt worden ist. Mit Verstimmen schärfen man nicht Stimmungen, wie wir sie noch weiterhin dringend nötig haben.

Wichtige Bekanntmachungen. Der Kaiser hat die Maßregeln im amtlichen Teile der vorliegenden Ausgabe. Die eine richtet sich mit Vorschriften an die Väter und Konditionen, die nicht mehr als drei Viertel des bisher verordneten Mehles aus weiterhin verstanden dürfen. Eine andere geht die Gemehlmühle und Mehlhändler an. Eine dritte betrifft die Bestandaufnahme der Getreide- und Mehlvorräte am 1. Februar. Alle diese Bekanntmachungen stellen Gebote und Verbote auf, deren Nichtbeachtung empfindliche Strafen nach sich zieht.

Das Eisene Kreuz.

Der Kaiser verließ am 27. Januar dem Hauptmann S. Hof, Paul Görlig, Bataillonsführer in einem Reserve-Regiment an der Front. Sohn des verstorbenen Kaufmanns und Stadterordneten H. Görlig in Halle, des Eisene Kreuzs erster Klasse. Das Eisene Kreuz zweiter Klasse hatte Hauptmann Görlig sich bei Antwerpen erworben. — Ebenfalls mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse wurde im Wesen ausgezeichnet: Hans Keller, Oberleutnant und Regiments-Romanandeur im Inf.-Regt. Nr. 169.

Dr. Franz Gioli, Sohn des Universitätsprofessors Gioli in Frankfurt a. M., Oberarzt d. Res., früher an Halleschen

Kliniken, erhielt das Eisene Kreuz. — Dr. med. Paul Förstmann, prakt. Arzt in Nordhausen, zuerst Stabs- und Regimentsarzt des Res.-Feldart.-Regts. Nr. 22, erhielt am der Wunde für ganz besondere Tapferkeit das Eisene Kreuz zweiter Klasse. Er war früherer Alumnus am Pathologium der Brandenburger Universität. — Der Offizierstellvertreter Adolf Schulze, Substitut in Halle, Gr. Kleinstraße 21, erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz.

Weißbrot nur auf Verlangen!

'Weißbrot wird nur auf Verlangen gereicht', so heißt es seit einigen Tagen auf den Einseitigen eines besuchtesten Geschäftes. Man kann diese Einrichtung um so mehr mit Freude begrüßen, als höchst wohlfeil, weil gleichzeitig an die Stelle des Weißbrotes das 'K'-Brot gesetzt wurde. Was aber ist der Erfolg dieses Vorgehens gewesen? Wie der Direktor dem Schreiber dieser Zeilen mitteilte, haben sich die Preise so bald an das neue System gewöhnt, daß nur noch der dritte Teil der früheren Zahl der Broden gegeben wurde, und auch diese Bissen wird sich noch in immernder Zeit verringern. Man sieht: der Bestand des eingetragenen Bäckereis für die Gesamtbevölkerung. Wie außerordentlich ermüdet wäre es, wenn diese Art mit dem so einfachen Leitworte: 'Weißbrot wird nur auf Verlangen gereicht' nicht nur in Getreide, sondern auch in allen Schichten und Volkswirtschaften Einfluß fände! Hier ist es noch allzu häufig bis heute, ein gefränkter 'Gast' konnte in ein anderes Lokal gehen, also die Konsumenzangst, die von dem rechten Weg abdrängt. Wegen des 'K'-Brotens kein Gast ausbleiben, aber der bloße Wirtschaftsbefürworter ist vielleicht empfindlicher, so meinen manche Gastwirte. Man lasse es auf einen Versuch, und zwar einen energischen, ankommen. Soffentlich steht noch in uns so viel Euphorie und Vermutung, daß wir es noch nicht aus dem Blickfeld lassen, wenn es dazu führt, daß am Brote gespart werde, und damit seinen Teil an der Kriegsarbeit leistet. Schmachvoll wäre es, wenn die Wille den Willen an der Erfüllung dieser Pflicht hindern wollten. Darum wünschen wir, daß man überall dem obigen Beispiel folgen möge und die Wille sich nicht dort beschränken, wo sie kein Weißbrot mehr finden, sondern dort, wo es nach wie vor gereicht wird.

Beförderungen. Zum Leutnant d. Res. wurde der Wizefeldwebel Stam im Fuß-Art.-Gr.-Bat. Nr. 2 befördert; der Oberleutnant d. Res. des Feld-Art.-Regt. Nr. 24 (Halle) zum Hauptmann; ebenso der Leutnant d. L. a. D. Förster (Halle), zuletzt von der Landw.-Art. 2. Staffel, (Halle), jetzt am Kadettenhaus in Potsdam, zum Oberleutnant. Der bisherige Regimentsjunker-Anwärter Herbert Michalek, bis zum Beginn des Krieges Schüler der Latina, wurde dieser Tage auf dem westlichen Kriegsschauplatz durch Regimentsbefehl als Regimentsjunker angenommen und gleichzeitig zum Unteroffizier befördert. — Beförderung. Herr Rechnungsrat Wallnig aus Halle ist seit 15. Januar zur Übernahmungs-Inspektantur beim Generalgouvernement von Belgien nach Brüssel versetzt worden. — Zur Freude der Verwandten. Die Fürstin Reuß erkrankte am Sonntagabend die Verwundeten der Seilanficht Widenplan durch einen ausgezeichneten Vortrag mit Lichtbildern nach eigenen photographischen Aufnahmen. Die Vorführung der Lichtbilder hatte die Firma Dallin & Hilde, Photo-



ERÖFFNUNG eines Zweiggeschäftes Gr. Ulrichstr. 45. Eröffnungstag: Mittwoch, den 3. Februar 1915, nachmittags 4 Uhr. Friedrich Oehlschläger nur Leipzigerstr. 3

Handtücher
ins Feld
für unsere Krieger,
fertig im Feldbrief-Kuvert
à 25 Pfg. empfiehlt
Rob. Steinmetz
Leipzigstr. 3/280

Sundfächer-Verkauf.

Freitag, den 5., und Sonnabend, den 6. Februar d. J., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Sundbureau hier, Zöllnerstraße 1, öffentliche Versteigerung von Sundgegenständen gegen fortwährende Verhandlung statt.
Freitag, den 5. Februar d. J., zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommen zwei photographische Apparate (Leica, 2/25 Nr. 11, 11.1), ein Fahrrad und fünf Fern- und Ferngläser (darunter ein Fernrohr, 2/25 Nr. 6, ein Goerz-Glas, 2/25 Nr. 50, ein Glas, 2/25 Nr. 30) zum Verkauf. (1092) **Königlichen Eisenbahnverwaltung.**

Belanntmachung.

Die Jagdplanung in dem gemeindefreien Jagdbezirk Köhler, ca. 650 Hektar Grundfläche mit Wald, wird am Montag, den 22. Februar, nach 11 Uhr im Rautschke'schen Bierlokal öffentlich meistbietend veräußert werden. (281a) **Bedingungen im Termin.** 9 bis 11 Uhr, den 21. Januar 1915. Der Jagdvorsteher.

Aufforderung.

Die Gläubiger des Verstorbenen Hofwirts Heinrich Dirksen in Halle a. S., Alter Markt 27, werden ersucht, ihre Forderungen schriftlich bei mir anzuzeigen. Ich die Schuldner des v. Dirksen ergebe ich Aufforderung, Zahlung an mich zu leisten. Halle a. S., d. 30. Januar 1915. **Conrad Drebingel**, Straße 50, gerichtl. beauftragter Nachlassverwalter. (1072)

Wiesen-Verkauf.

Die zur Steinmetzmeister Karl Steinbach'schen Kontraktmairie gehörigen in Alsdorf-Clendorf gelegene Wiesen von 91 a 60 qm (etwa 1/2 Morgen) ist durch mich preiswert zu verkaufen. Halle (S.), d. 1. Februar 1915. **Conrad Drebingel**, Kontraktmairverwalter, Burgstraße 50, Leipzigstr. 3/10. (1073)

Rabensamstrotz und Stoppeln

faßt stets ab den höchsten Tagespreisen. **W. Thorsden, Sämann (S.)**, Wilsdruffer Straße 10. (1074)

Saatgerke.

ertragsreich, sorten- und klitten- und demerische Angebote. (285a) **Kornhaus Gannu**, Tel. Nr. 245, Halle a. S., und 246.

Gähen u. Küstern

noch auf dem Stamm stehen zum Verkauf. (282a) **von Veltheim'scher Rentamt**, Veltheim, Kreis Sülz, Station Elmendorf.

Fleischmehl,

hochwertiges Einzelfutter, als bestes Viehfutter. **Schweine** u. Geflügel 1/2 kg 20 Pfg., 5 kg 1.10, 10 kg 2.10. **Max Krug**, Samenhandlung, Talamirstr. 3, am Dallmarkt.

Runkelkamen,

rot, Gelbrot, 1. Originalität, à 30 Mark, auf Antrag. **Schönfeld**, Str. Zangenfelsen, abzugeben.

Schleifisch, Rottklee und Schwedenklee

bietet unter den sichersten Garantien an die der Landwirtschaftskammer = angehörende.

Klee- und Grassamenbau

und Verkaufsgenossenschaft für Schleifen, c. O. m. b. O., **Wredlan, Mühlwiesen 7**

Säcke

aller Art, fertige, auf Wunsch, 4545 an **Edelmann**, Halle a. S., Romme auch nach auswärts. 1000

Beanntmachung.

Bei der am 1. Dezember 1914 erfolgten natürlichen Auslösung von 4% Schuldverschreibungen der vormaligen Sächsisch-Preussischen Kriegsanleihe für Braunkohlenverwertung an Halle (Saale), sind ausgetilgt worden:
a) 40 000 Mark, von den Schuldverschreibungen erster Ausgabe vom 25. Februar 1891:
14 32 48 49 73 82 135 157 174 187 227 235 266 310 384 379 381 382 404 410 427 440 483 508 510 527 617 645 705 704 717 718 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000
b) 40 000 Mark, von den Schuldverschreibungen zweiter Ausgabe vom 31. März 1902:
1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000
c) 40 000 Mark, von den Schuldverschreibungen dritter Ausgabe vom 31. März 1902:
1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000
d) 40 000 Mark, von den Schuldverschreibungen vierter Ausgabe vom 31. März 1902:
1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000

Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden vom 1. Juli 1915 ab und zwar die der ersten Ausgabe vom 25. Februar 1891, die der zweiten Ausgabe vom 31. März 1902 und die der dritten Ausgabe vom 31. März 1902, die der vierten Ausgabe vom 31. März 1902, die der fünften Ausgabe vom 31. März 1902, die der sechsten Ausgabe vom 31. März 1902, die der siebten Ausgabe vom 31. März 1902, die der achten Ausgabe vom 31. März 1902, die der neunten Ausgabe vom 31. März 1902, die der zehnten Ausgabe vom 31. März 1902, die der elften Ausgabe vom 31. März 1902, die der zwölften Ausgabe vom 31. März 1902, die der dreizehnten Ausgabe vom 31. März 1902, die der vierzehnten Ausgabe vom 31. März 1902, die der fünfzehnten Ausgabe vom 31. März 1902, die der sechzehnten Ausgabe vom 31. März 1902, die der siebzehnten Ausgabe vom 31. März 1902, die der achtzehnten Ausgabe vom 31. März 1902, die der neunzehnten Ausgabe vom 31. März 1902, die der zwanzigsten Ausgabe vom 31. März 1902, die der einundzwanzigsten Ausgabe vom 31. März 1902, die der zweiundzwanzigsten Ausgabe vom 31. März 1902, die der dreiundzwanzigsten Ausgabe vom 31. März 1902, die der vierundzwanzigsten Ausgabe vom 31. März 1902, die der fünfundzwanzigsten Ausgabe vom 31. März 1902, die der sechsundzwanzigsten Ausgabe vom 31. März 1902, die der siebenundzwanzigsten Ausgabe vom 31. März 1902, die der achtundzwanzigsten Ausgabe vom 31. März 1902, die der neunundzwanzigsten Ausgabe vom 31. März 1902, die der hundertsten Ausgabe vom 31. März 1902.

Wichtig für jeden praktischen Landwirt.

Angewandte landwirtschaftliche Betriebslehre
von **Dr. G. Schmidt**,
langjähriger Leiter der Buchhaltungsabteilung an der Landwirtschaftsakademie für die Provinz Sachsen.
Preis 4 Mark.

Einige Artikel über das Vieh.

Der Verfasser Dr. G. Schmidt in Halle: Sie sind in eine wertvolle Bereicherung der landwirtschaftlichen Literatur und bietet durch die Erläuterung und Aufklärung eines durchaus originellen, fülligen Inhalts eine wertvolle Hilfe für den Praktiker.
Der Übersetzer Dr. Wehm in Lüneburg: Sie haben Sie die „Angewandte landwirtschaftliche Betriebslehre“ mit Übersetzung und Erläuterung des Inhalts und des Wertes der landwirtschaftlichen Betriebslehre, kann ich nur nur empfehlen. Seine Beiträge in mir bei fortwährender Arbeit mit der landwirtschaftlichen Betriebslehre liegen ein wenig genau.

Gegen Einwendung des Betrages von 4 Mark postfrei durch die **Halle'sche Zeitung.**

Hauptvertreter.

Wir suchen für unsere Fabrikate einen tüchtigen Vertreter. **Fernent-Werk, Bad Pyrmont.**

Hochherrschaftliche Wohnung,

zum Teil auch geeignet als **Geschäftsräume,** — sofort zu vermieten! —
9 Zimmer, Küche, Bad, viel Nebengelände, Wasserleitung, Doppelkeller, Warmwasserheizung, tolle Geländebauweise, vollständig selbstständig, Sanitärwesen, elektr. Licht, Gas, etc. **Einzigste Lage, nahe Niederplatz, Leipzigerstraße 10/12.** Zu erfragen **Halle'sche Zeitung.**

Batterien

für elektrische Taschenlampen, beste Qualität, sehr billig. **C. F. Ritter**, Leipzigstrasse 90, Mitgl. des Rab.-Spar-V.

Läuseplage

unserer tapferen Krieger. **Präp. Fenchelöl** vertreibt nicht nur die Läuse, sondern hat auch tötende Wirkung. **Blatt 73 Bp.**

Srostbalsam

ein ganz sicher wirkendes, inwieweit ertrages Mittel bei Frost. **Blatt 60 Bp.** **Hermann Emanuel**, Chemisches Laboratorium, Wittenbergstr. 278, General

Landwirte

Beschrift

Bundesrats-Verordnung vom 25. Januar 1915.

Um festzulegen, welche Vorräte an Weizen und Roggen, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafermehl, Gerstentmehl und Hafer vorhanden sind, hat

der Gesetzgeber die Vorschriften erlassen,

bis zum 5. Februar 1915

bei den Gemeindevorstehern oder sonstigen Ortsbehörden

die Anzeige einzureichen ist,

wieviel Vorräte an Weizen und Roggen, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafermehl und Gerstentmehl sowie Hafer am 1. Februar 1915 vorhanden sind. Ein Verstoß hiergegen wird mit hoher Strafe - Gefängnis bis zu 1 Jahr oder Geldstrafe bis zu 10000 Mk. - geahndet.

Es ist für die Landwirte von absoluter Notwendigkeit, dieses Gesetz in seinen Einzelheiten zu kennen.

Um jedem zu ermöglichen, sich schnell in dieser Verordnung orientieren zu können und das Wichtigste sofort herauszufinden, hat Herr Professor Scheerbach, Geschäftsführer der Central-Genossenschaft Halle, an diesem Gesetz Erläuterungen geschrieben, welche den Inhalt des Gesetzes in verständlicher Sprache wiedergeben. Die gesamte Bundesrats-Verordnung vom 25. Januar sowie die Erläuterungen erscheinen bei uns in einer kleinen Broschüre, Preis mit Porto 20 Pfennig. Versand sofort gegen Einsendung dieses Betrages.

Geschäftsstelle der Halleischen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt u. Thüringen, Halle (Saale), Kempfnerstraße 61/62.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Träger des Eisernen Kreuzes.

Aus den kühnen Kämpfen des Krieges... Aus dem kühnen Kämpfen des Krieges...

Das Eiserne Kreuz haben ferner erhalten: Leutnant und Kompagnieführer Richard v. Sackville, Oberjäger im Garde-Schützen-Battalion Alfred Rusewitsch...

Weitere Erwähnung des Eisernen Kreuzes: Feldwebel Max v. d. Wieden, Major Marie aus Bitterfeld...

Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Mühlberg.

M. Mühlberg (Weil), 1. Febr. Der hiesige landwirtschaftliche Verein hielt am Sonntag seine erste Sitzung im neuen Saale...

Die Tätigkeit der Friedensrichter in Anhalt.

Defau, 1. Febr. In den 11 Amtsgerichtsbezirken des Herzogtums Anhalt wurden im Jahre 1914 bei den Friedensrichtern 2207 Anträge gestellt. Davon betrafen 2142 Verleumdungen und Körperverletzungen...

Unfälle-Chronik.

Am der Schulstraßengasse zu Defau kam der Arbeiter Gustav Borchel aus Alten in das Getriebe eines Traktors und wurde verletzt.

Der kleine Sohn des Polizeipostensers Bergmann in Leipzig brach dieser Tage beim Spielen auf dem Hofe ein und fand den Tod in den kalten Fluten.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Ludwig-Rampel'schen Pflanzmühle zu Dornburg. Wie die dortige Tageszeitung meldet, wurde der Arbeiter, als er den Betrieb anstellen wollte...

g. Aus dem Saalkreise, 1. Febr. (Neue Polizeiverordnung für Wahlkreise auf dem Lande) Für die Wahlkreise auf dem Lande sind die bisherigen Wahlkreise geändert...

g. Defau (Saalkreis), 1. Febr. (Seltene Wild) Bei dem Schützenverein des bergangerischen Wehres wurden an der Grenze der meisen Feldmarken Defaus, Defau, Wernitz auf einem Saalfeld 14 St. Ziegen beobachtet...

g. Defau (Saalkreis), 1. Febr. (Kirchliche Kaiser-Geburtsfeier) Am Mittwochvormittag 9/4 Uhr feierten die Gemeindeglieder der evangelischen Kirche in Defau die Geburtstagsfeier...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Landweirverein) In der diesjährigen Sammlungsveranstaltung erlitt die Kamerad Hermann der Landweirverein...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Landweirverein) In der diesjährigen Sammlungsveranstaltung erlitt die Kamerad Hermann der Landweirverein...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Landweirverein) In der diesjährigen Sammlungsveranstaltung erlitt die Kamerad Hermann der Landweirverein...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Landweirverein) In der diesjährigen Sammlungsveranstaltung erlitt die Kamerad Hermann der Landweirverein...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Landweirverein) In der diesjährigen Sammlungsveranstaltung erlitt die Kamerad Hermann der Landweirverein...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Landweirverein) In der diesjährigen Sammlungsveranstaltung erlitt die Kamerad Hermann der Landweirverein...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Landweirverein) In der diesjährigen Sammlungsveranstaltung erlitt die Kamerad Hermann der Landweirverein...

Prof. (Anhalt), 1. Februar. (Patriotisches Familienband) Als Nachfeier von Kaiser's Geburtstag fand am letzten Sonntag ein patriotisches Familienband im Gasthof zum Riesen Leppich statt...

1. Febr., 1. Febr. (Austauschgefängnisse - Das Waderboi - Von der Waderboi) Gestern fand aus dem hiesigen Gefängnisse etwa 50 zügellose französische Antipassportierte und nach der Bahn gebracht worden...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Chemismusmeister Ball) ein Chörener King vom Hainbergstr. Nr. 16, ist zum „Königlichen Musikdirektor“ ernannt worden...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Erfolg der Mühselrute in Anhalt) Auf dem Herzoglichen Forstamt Wernitz bei Gersdorf bestand schon jahrelang Mangelmann. Wofür waren bereits erfolglos verlaufen...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Ablechtung des Wernitzers) Die verlorbene Frau von Offizier der Stadt ein Vermählung mit 3000 Mark zugeführt. Der Stadtrat lehnte aber die Annahme mit Rücksicht auf die in dem Testament beanspruchten Gegenleistungen einstimmig ab...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Neuer Ehrenbürger) Der Geschäftsführer Max Wittenberg, der Vermögensbesitzer der Carl-Fabrik, ist aus Anlaß seines 25jährigen Geschäftsjubiläum von dem hiesigen Gemeindevorstand zum Ehrenbürger der Stadt Wittenberg ernannt worden...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Arbeitslosen-Fürsorge) Die Stadtverordneten nahmen eine Vorlage über Arbeitslosen-Fürsorge einstimmig an. Die Unterbringung soll vorläufig bis 31. März d. N. geschäftet werden...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Städtische Wahlen - 1000 Mark Hindenburg-Spende) Die Stadtverordneten wählten den Kaufmann Emil Stäber als ersten Vorsitzenden und den Fabrikbesitzer Max Meyer als Stellvertreter...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Städtische Wahlen - 1000 Mark an Hindenburg) Die Stadtverordneten wählten den Kaufmann Emil Stäber als ersten Vorsitzenden und den Fabrikbesitzer Max Meyer als Stellvertreter...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Städtische Wahlen - 1000 Mark an Hindenburg) Die Stadtverordneten wählten den Kaufmann Emil Stäber als ersten Vorsitzenden und den Fabrikbesitzer Max Meyer als Stellvertreter...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Städtische Wahlen - 1000 Mark an Hindenburg) Die Stadtverordneten wählten den Kaufmann Emil Stäber als ersten Vorsitzenden und den Fabrikbesitzer Max Meyer als Stellvertreter...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Städtische Wahlen - 1000 Mark an Hindenburg) Die Stadtverordneten wählten den Kaufmann Emil Stäber als ersten Vorsitzenden und den Fabrikbesitzer Max Meyer als Stellvertreter...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Städtische Wahlen - 1000 Mark an Hindenburg) Die Stadtverordneten wählten den Kaufmann Emil Stäber als ersten Vorsitzenden und den Fabrikbesitzer Max Meyer als Stellvertreter...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Städtische Wahlen - 1000 Mark an Hindenburg) Die Stadtverordneten wählten den Kaufmann Emil Stäber als ersten Vorsitzenden und den Fabrikbesitzer Max Meyer als Stellvertreter...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Städtische Wahlen - 1000 Mark an Hindenburg) Die Stadtverordneten wählten den Kaufmann Emil Stäber als ersten Vorsitzenden und den Fabrikbesitzer Max Meyer als Stellvertreter...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Städtische Wahlen - 1000 Mark an Hindenburg) Die Stadtverordneten wählten den Kaufmann Emil Stäber als ersten Vorsitzenden und den Fabrikbesitzer Max Meyer als Stellvertreter...

g. Wittenberg, 1. Febr. (Städtische Wahlen - 1000 Mark an Hindenburg) Die Stadtverordneten wählten den Kaufmann Emil Stäber als ersten Vorsitzenden und den Fabrikbesitzer Max Meyer als Stellvertreter...

Aus dem Gerichtssaal.

Sehr seltsame wegen Steuerhinterziehung. Die Steuerkammer des Landgerichts Eilenburg hat den in Eilenburg heimisch gebildeten Kaufmann...

Besser als das englische Mondamin ist Dr. Oetker's Gustin zur Bereitung von Puddings, Milch und Fruchtsammern. In Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg. überall zu haben. (1055)

Handtücher
ins Feld
für unsere Krieger,
fertig im Feldbrief-Kuvert
à 25 Pfg. empfiehlt
Rob. Steinmetz
Leipzigerstr. 8 (28)

Sundfächer-Verkauf.
Freitag, den 5. und Sonn-
abend, den 6. Februar d. J.,
von 9 Uhr vormittags an findet
in meinem Warenraum hier
Zöbelestraße 1. öffentliche Ver-
steigerung von Sundfächern
gegen fortw. Verzinsung statt.
Freitag, den 5. Februar d. J.,
zwischen 12 und 1 Uhr mittags
kommen zwei Phototypische
Apparate (Zarz. 68 Mk. und
11 Mk.), ein Fahrrad und
fünf Fern- und Ferngläser
Barometer, ein Barometer, Zarg
65 Mk., ein Glas, Zarg 50
Mk., und ein Glas, Zarg
38 Mk.) zum Verkauf. (1028)
Königl. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.
Die Ausgabung in dem gemein-
schaftlichen Stadteigentum, 650
Bekanntmachung, den 2. Januar 1915.
Der Stadtvorstand.

Aufforderung.
Die Gläubiger des Verstorbenen
Hilmarth, Ernst, Markt 27,
in Halle a. S., Alter Markt 27,
werden ersucht, ihre Forderungen
schriftlich bei mir anzugeben.
An die Gläubiger des a. Ver-
storbenen ergibt die Aufforderung,
Zahlung an mich zu leisten.
Halle a. S., d. 30. Januar 1915.
Herrg. Conrad Drebing, Burg-
straße 50.
gerichtl. befehligter Nachlassver-
walter. (1072)

Wiesen-Verkauf.
Die zur Steinmeißner Karl
Steinbachschen Konsums-
genossenschaft in Adelwitz, Kreis
Beltsch, die Wiese von 91 a 60 qm
(etwa 27 Morgen) ist durch mich
preiswert zu verkaufen.
Halle (S.), d. 1. Februar 1915.
Conrad Drebing, Konsums-
verwalter, Burgstraße 50. Fern-
sprecher 3015. (1073)

Ribensamenstroh und Stoppeln
faßt stets zu den höchsten Tages-
preisen
E. Thordson, Sämann (S.)
Wir suchen größere Mengen
Saatgerste,
ertragreiche Sorten, und bitten
um bewährte Referenzen
Rornhaus Hanau, Tel. Nr. 245
und 246.
Einige schöne starke
Fischen u. Kistern
(neuf auf dem Stamm) haben zum
Verkauf. (282a)
von **Wilhelm'schen Rentamt,**
Hörsing, Kreis Bitterfeld,
Station GutsMuths.

Fleischmehl,
hochwertiges Einheitsmehl,
als bestes Mehl für Schweine
u. Geflügel; 1 kg 20 Pfg. 5 kg
1 Mk. 1.70 empfiehlt (270)
Max Krug,
Samenhandlung,
Zaunstraße 2, am Ballmarkt.

Runkelharnen,
rot, gelb, weiß, 1 Original, 1
à 30 Mk. auf Mittag. Schön-
heits, R. Samanthal, abzugeben.

Schleifisch, Rothlee
und **Schwedenklee**
bietet unter den besten
Garantien an die der
Sandwichfleischkammer
= angepflanzte =
Klee- und Grassamen-
und Bergbauerngesellschaft
für Schleifisch, E. G. u. M. G.
Verlaß X, Matthäusplan 7

Säcke aller Art faßt
zu best. Preisen.
Offert. unt. L. E.
4546 an Rudolf Hoss, Halle a. S.
Romme auch nach außen. 200

Bekanntmachung.
Bei dem am 31. Dezember 1914 erfolgten notariellen Auflosung
von 4 % Schuldverschreibungen der vormalsen Schiffs-
Töchterlichen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung
in Halle (Saale), sind ausgeteilt worden:
a) 40 000 Mk. von den Schuldverschreibungen erster Aus-
gabe vom 25. Februar 1911:
14 32 42 46 40 72 92 125 157 174 187 227 255 296 310
354 379 381 382 404 410 427 490 493 506 510 527 617
645 703 704 717 723 730 829 845 880 924 970 978.
40 Stück à 500 Mk.
1023 1028 1041 1116 1163 1170 1199 1296 1363 1816 1821
1830 1836 1832 1401 1426 1445 1469 1483 1480.
20 Stück à 1000 Mk.

b) 40 000 Mk. von den Schuldverschreibungen zweiter
Ausgabe vom 31. März 1912:
1598 1598 1592 1598 1598 1611 1620 1621 1637 1647 1653
1671 1678 1743 1744 1749 1765 1789 1801 1826 1830 1834
1871 1878 1904 1929 1938 1957 2007 2072 2134 2150 2154
2215 2243 2268 2285 2445 2447 2445.
40 Stück à 500 Mk.
2014 2028 2030 2023 2072 2074 2036 2707 2707 2736 2836
2830 2807 2809 2822 2835 2845 2870 2877 2887.
20 Stück à 1 000 Mk.

Die ausgelagerten Schuldverschreibungen werden vom 1. Juli 1915
ab und zwar die der ersten Ausgabe zum Nennwert, die der
zweiten Ausgabe mit einem Aufschlag von 2 vom Hundert bei den
bekanntem Einheitspreisen ausbezahlt.
Die Verzinsung hört mit dem 1. Juli 1915 auf. Mit den Schuld-
verschreibungen sind zugleich die Einzeichnungen und die noch nicht
fälligen Zinsscheine anzuweisen, worüber nach dem Vortrag vom
Kapital geistlich wird.
Nichtständig aus der Auslosung vom 31. Dezember 1913 sind:
a) von der ersten Ausgabe:
Nr. 57 154 444 zu je 500 Mk. und
Nr. 1247 1255 zu je 1000 Mk.
b) von der zweiten Ausgabe:
Nr. 1516 1555 2199 zu je 500 Mk.
Halle (Saale), den 2. Januar 1915. (1059)

A. Niebeck'sche Montanwerte, Aktien-Gesellschaft.

Wichtig für jeden praktischen Landwirt.
Angewandte landwirtschaftliche Betriebslehre
von
Dr. G. Schmidt,
langjähriger Leiter der Buchhaltungsabteilung an der Land-
wirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Preis 4 Mark.
Einige Artikel über das Buch.
Herr Professor Dr. G. Schmidt in Halle: Das Buch ist eine
wertvolle Bereicherung der betriebswirtschaftlichen Literatur und bietet
durch die Klarheit und die Sorgfalt der Darstellung dem Praktiker
ein wertvolles Hilfsmittel. (30)
Herr Obermann Dr. Helm in Carlsruhe: Das Buch ist
ein „Angew. Landw. Betriebslehre“ mit Genauigkeit und Klarheit
gefasst.
Herr Oberbürger Dr. Sperling in Göttingen: Neben
bestimmten Vorbehalten und Bemerkungen, die sich dem Besizer der Land-
wirtschaftlichen Wissen, kann ich das Buch nur empfehlen. Seine
Behandlung ist mir sehr lehrreich. Ich bin mir sehr verpflichtet
Ihnen wegen ein Genuß gezeig.

Wegen Einfindung des Betrages von 4 Mark postfrei
durch die
Halle a. S.,
Leipziger Str. 61/62.
Halle'sche Zeitung.

Hauptvertreter. Wir suchen für unsere Fabrikate
einen tüchtigen Vertreter.
Kundenschaft, Apotheken, Prozeccien
und Kolonialwaren-Handlungen.
Solvente Herren, welche Lager halten können, wollen sich unter
Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit bewerben.
(1052) **Fernent-Werk, Bad Pyrmont.**

Hochherrschastliche Wohnung,
zum Teil auch geeignet als
Geschäftsräume,
— sofort zu vermieten! —
9 Zimmer, Küche, Bad, viel Nebenküche, Wasserloset,
Doppelherd, Warmwasserperlatorium sowie Heizung
vollständig selbstständig, Gasheizung, elektr. Licht, Gas- u.
Brennöl-Heizung, nahe Niebeck'sche, Leipzigerstraße 61/62.
Zu erfragen Halle'sche Zeitung.

Läuseplage
unserer tapferen Krieger.
Präp. Fenchelöl
vertrieht nicht nur die Läuse
etc., sondern hat auch tadelnde
Wirkung. Flasche 70 Pfg.

Batterien
für elektrische Taschen-
lampen, beste Qualität
— sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90,
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Frostbalsam
ein ganz sicher wirkendes,
sicherndes erprobtes Mittel bei
Frost, Blasen etc.
Hermann Emanuel,
Chemisches Laboratorium,
Merseburg. (278)
General-Debit Halle a. S.:
Bahnhofer'sche Apotheke.

Klettenwurzel-Haaröl
von Carl Zahn in Gotha,
seinem besten Toilettenmittel
zur Erhaltung der Frisur und zur
Förderung des Haars, zur
Vermeidung des Haarausfalls und zur
Vermeidung der Schuppen. Seit über
40 Jahren eingeführt, bewährt
und überall von der Kundenschaft
unbedingt empfohlen. Allen, die
haben in Haaren mit Schuppen und
Jucken das Berühmteste vertrieben,
à 70 Pfg. und 60 Pfg. bei.

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24. (617)
kanarienne, auf Schläger, auf
Kampfflug, 7. Gartenhaus II. (48)

Ziehung: 16., 17., 18. Februar.
**Deutsche Flotten-Vereins-
Geld-Lotterie**
zum Zweck des Alters- und Invalidenhaltes.
300 000 Lose. 11 233 Geldgew. = Mark:
333330
Hauptgewinne Mark:
75000
40000
20000
10000

Flotten Geld-Lose am 3. 30
Porto und Liste extra 30 Pfg.
empfehlen und versenden
Lud. Müller & Co.
Berlin W.
Wendemann
Mark 10
Telegr.-Adr. Müllersbörse.

Die höchste tägl. Gehälte,
Befehl 1. März, 1915. Nur Freitag,
d. 5. Februar, von 9-11 u. 3-6 Uhr
in Kaufmanns Hotel. (1065)

Personen-Angebote
Empfehle für 15. 2 Magd.
23 jährige
Louise Schilling verm.
neuverheiratet
Bärfinkel, Stellenvermitt-
lerin, Wertheburgerstraße 81,
Telephon 2565. (273)

Suche für meine 10jähr. Tochter
eine Vergütung
Stütze
in Gebaut oder Sanitätshaus oder
Sandpierre. Lehrg. Dorn-
heim, Leibniz-Gasse.

Verlangte Personen
Für meine 1200 Morgen
große Wirtshaus in der
Provinz Sachsen ist ein
a. 1. April einen unvers-
heirateten, energischen, im
Hilfsdienst erfahrenen
Inspektor.
Bezugsabsichten mit
Gehaltsanfragen und Gehalts-
anfragen um V. 461 an
Hassardt & Fogler 1, u.
Halle, erbeten. (1083)

Für eine Ribenswirtschaft im
Bez. Magdeburg wird ein zuver-
lässiger, lebiger oder verheirateter
landwirtschaftl. Beamter
zur Unterstützung des Inspektors
am 1. April gesucht. Gehalts-
forderung und Zeugnisabschriften
erbeten unter Z. 4. 4064 an die
Geschäftsstelle d. Bez. (269)

Zum baldigen Antritt suche
einen jungen militärischen Land-
wirtsch. (282a)
Derwaller
auf intensives Riben- und
Brennereiamt. Riben-Station
Rittergut Glinde bei Leipzig,
Station Radwitz.
Bezyoth, Direktor.

Zum baldigen Antritt suche ich
einen energischen, tüchtigen (1050)
Derwaller,
nicht über 25 Jahre alt, Gehalt
500 Mk. freier Station. Nur Be-
sonnen, Frisur, Frisur und Frisur
werden mit vorz. Zeugnis und vorz.
wollen Abschriften einleihen an
Hilfsdienstleiter **H. Netto,**
Beisenfeld (Bez. Halle a. S.).

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Invaliden
Christian Slebeck,
sagen wir allen, die ihn die letzte Ehre erwiesen, nur
aus diesem Wege herzlichen Dank.
Schönnewitz, den 2. Februar 1915.
Die trauernden Hinterbliebenen.
(1067)

Statt besonderer Anzeig.
Nach kurzem, schwerem Krankenlager verschied gestern vormittag im
West-Sanatorium mein lieber, guter Mann und Vater, Sohn, Bruder,
Schwiegersohn und Schwager, der **Rentier**
Reinhold Oskar Gottschalk
im nicht ganz vollendeten 41. Lebensjahre.
Die zeigt, zugleich im Namen der Hinterbliebenen, tiefertrauert hiermit an
Berlin W., Kurfürstendamm, den 1. Februar 1915
Charlotte Gottschalk geb. Noethling.
Frau Clara Gottschalk,
Halle a. S., Niemeyerstraße 1.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. cr., nachm. 2 1/2 Uhr auf dem
Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirchhof im Westend, Fürstenbrunner Weg, statt.

Suche auf sofort ein tüchtiges,
solches Mädchen aus guter
Familie für meine Putzerei und
Küche. Ferner ein tüchtiges
älteres, unbeschäftigtes Mädchen
für Alles bei gutem Lohn. (205)
Burgstraße.
Mädchen für Küche u. Haus so-
fort gesucht. Frau H. Hecht
Leipzigerstraße 10. Jena. (539)

Vermietungen
Deffauerstraße 6 b
herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer mit allem Komfort der
Neuzeit, Balkon, elektrifiziert, in
reiner, ruhiger, in elektrif. 1.
Kategorie beim Hausmann. (1028)

Königstraße 14
herrschaftliche Wohnung
(Zunehmende) (1066)
5 Zimmer, Mädchenl. Küche, Speise-
kammer, Zinnetz, in ruhiger, in
700 Mark per 1. April an be-
z. NB. auch für Rentor geeignet.

Grober, schöner Laden
mit zwei Geschäftszimmern und ba-
renzengenden drei besten Ge-
schäftszimmern in bester Geschäfts-
lage, in der Mitte der Stadt, ist per
oder später, mit oder ohne Ab-
gabe, zu vermieten. Zeit langen
Jahren ist Planwirtschaftswaren-
geschäft und seine Wirtschaftsberei-
ten darin betrieben. Näheres bei
Herrn Josef Hannika,
Hilfsstraße, Herrenbreite 51.

Mietgesuche
Wohnung v. 5 Zim. mit elektr.
Licht, nahe Brandenburger Str.
zum 1. 4. zu mieten
gesucht. Offert unter Z. g. 4077
a. d. Geschäftsstelle d. Bez. (538)

Geldverkehr
Hypothekengelder
auf Hypothek und Grundbesitz
erhältlich auszuliehen. Zinsen
etw. unt. B. Z. 6040 an Rudolf
Mosse, Halle a. S. (1074)

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Heute nacht 2 1/2 Uhr entschlief sanft unsere liebe
Tante und Grosstante
Fräulein Marie Nehmiz
im seegneten Alter von 87 Jahren. (1069)
Halle (S.), Schenkardt (Bergmannswald), d. 1. Febr. 1915.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. d. Ms., nach-
mittags 3 Uhr von der Kapelle des Südringhofes aus, statt.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres Dahingegangenen,
des Privatmannes
Karl Wernicke,
sagen wir allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, nur
aus diesem Wege herzlichen Dank.
Schönnewitz, den 2. Februar 1915.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Invaliden
Christian Slebeck,
sagen wir allen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten,
unsern aufrichtigsten Dank. Herzlichen Dank Herrn
Pastor v. Broecker für die trostreichen Worte am
Grabe. Besonderen Dank der Familie des Herrn Bergart
F a n i a, die ihn bis zu seinem Lebensende unterstützt hat.
(1067) Die trauernden Hinterbliebenen.

Handtücher
ins Feld
für unsere Krieger,
fertig im Feldbrief-Kuvert
à 25 Pfg. empfiehlt
Rob. Steinmetz
Leipzigerstr. 8 (281)

Verreise
vom 8.-14. Februar.
Dr. Beileites.

**Gasglühlicht-
Cylinder** (207)
doppelt gehärtet,
6 Stück à 45 Pfg.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90,
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Turn-Verein
Friesen.
Mittwoch und
Samstags abends von 8
bis 10 Uhr.
Turnen der
Männer- und Jünglings-Ab-
teilung in der Schulstraße in
der Dreyhauptstraße an Soll-
mann. Samstags vormittags
10 Uhr an Turnplätze auf dem
Sanger- u. Simmungen im
Zunahme und im Verein: Al-
ten- u. Frauen-Turnplatz. Na-
chmittags 3 1/2. Vermählung
leben jeden Samstag im Mann-
nach dem Zumen. (29)

Habiachs Hochschule
- Gr. Steinstr. 14 - 1004
Erstklassiges Lehrinstitut unter
Leitung staatl. geprüf. Lehrern.
Alle arbeiten fertig
neu u. modernisiert
Haar. G. Niedermann,
Poststraße 1.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Heute nacht 2 1/2 Uhr entschlief sanft unsere liebe
Tante und Grosstante
Fräulein Marie Nehmiz
im seegneten Alter von 87 Jahren. (1069)
Halle (S.), Schenkardt (Bergmannswald), d. 1. Febr. 1915.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. d. Ms., nach-
mittags 3 Uhr von der Kapelle des Südringhofes aus, statt.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres Dahingegangenen,
des Privatmannes
Karl Wernicke,
sagen wir allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, nur
aus diesem Wege herzlichen Dank.
Schönnewitz, den 2. Februar 1915.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Invaliden
Christian Slebeck,
sagen wir allen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten,
unsern aufrichtigsten Dank. Herzlichen Dank Herrn
Pastor v. Broecker für die trostreichen Worte am
Grabe. Besonderen Dank der Familie des Herrn Bergart
F a n i a, die ihn bis zu seinem Lebensende unterstützt hat.
(1067) Die trauernden Hinterbliebenen.

Handelmühlen und Mehlhändler!

Mit dem Beginn des 1. Februar 1915 wird auch die im Gewerbetriebe der hiesigen Handelmühlen und Mühlen befindlichen Vorräte von Weizenmehl, Roggenmehl, Soja- und Gerstena- und Gerstena- sowie Weizenmehl, Soja- und Gerstena- mahl, sowie die in der Regel nach § 2 der Bundesrats-Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915 von der Befehlsgewalt befreit sind. Die Handelmühlen und Mühlen dürfen ohne unsere Zustimmung an den beschlossenen Mehlpreise keine Veränderungen vornehmen, auch rechtsgültig nicht über sie verfügen. Sie sind jedoch bei Strafe verpflichtet, die zur Erhaltung des Mehles erforderlichen Handlungen vorzunehmen.

Trotz der Befehlsgewalt dürfen die Handelmühlen und Mühlen monatlich Mehl bis zur Hälfte der Menge verkaufen, die sie in der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 verkauft haben.

Mit Gehirngut bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 M wird bestraft, wer diesen Vorschriften ungenügend nachkommt. Es ist daher unbedingt notwendig, daß die Mühlen und Handelmühlen alsbald ermitteln, wieviel Mehl sie in der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 tatsächlich geliefert haben, damit sie nicht mehr verkaufen, als ihnen gestattet ist. Zulässig ist es, daß sie an Stelle einer Mehlart eine andere verkaufen, nur die vorgeschriebene Menge darf nicht überschritten werden.

Diese Bekanntmachung haben auch die Bäcker und Konditoren zu beachten, die Mehl verkaufen.
§ 11 e, den 1. Februar 1915.

Der Magistrat.

Bäcker und Konditoren!

Mit dem Beginn des 1. Februar 1915 wird auch die im Besitze der hiesigen Bäcker und Konditoren befindlichen Vorräte von Weizenmehl, Roggenmehl, Soja- und Gerstena- mahl, sowie die in der Regel nach § 2 der Bundesrats-Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915 von der Befehlsgewalt befreit sind. Die Bäcker und Konditoren dürfen ohne unsere Zustimmung keine Veränderungen vornehmen, auch nicht durch Nachgeschäfte darüber verfügen. Die Bäcker sind jedoch bei Strafe verpflichtet, die zur Erhaltung des Mehles erforderlichen Handlungen vorzunehmen.

Trotz der Befehlsgewalt dürfen Bäcker und Konditoren täglich Mehl verkaufen, aber nicht mehr als der Viertelteil derjenigen Menge, die sie in der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 durchschnittlich täglich verbraucht haben.

Bäcker, die Lieferungsverpflichtungen an die Landesverwaltungen zu erfüllen haben, dürfen trotz der Befehlsgewalt im Februar 1915 das Mehl verkaufen, das hierzu nötig ist.

Mit Gehirngut bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 M werden die Bäcker und Konditoren bestraft, die gegen diese Vorschriften verstoßen. Es ist daher unbedingt notwendig, daß die Bäcker und Konditoren sofort feststellen, wieviel Mehl sie durchschnittlich täglich in der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 verbraucht haben, damit sie nicht mehr verkaufen, als ihnen erlaubt ist. Es ist zulässig, an Stelle einer Mehlart eine andere zu verkaufen, nur die vorgeschriebene Menge darf nicht überschritten werden.

Soweit die Bäcker und Konditoren Mehl verkaufen, haben sie unsere an die Mehlmüller und Handelmühlen gerichtete Bekanntmachung zu beachten.
§ 11 e, den 1. Februar 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung,

betreffend die Befehlsgewalt über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915 ist auch die Befehlsgewalt über die Befreiung der in § 1 der Verordnung bezeichneten Vorräte von der Befehlsgewalt befreit.

Unrichtige Angaben über ansehnliche Getreide- und Mehlvorräte können zu einer Beschlagnahme der Vorräte durch die Befehlsgewalt nach § 10 Abs. 2 B.G.B. Anzeigepflichtig, welche bei der Befehlsgewalt vom 1. Dezember 1914 Vorräte veräußert haben, werden bestraft, wenn sie bei der angeordneten Aufnahme richtige Angaben machen (§ 10 Abs. 2 B.G.B.).
§ 11 e, den 31. Januar 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung,

Neuer die Anzeigepflicht für die Kontravente der Kriegsgewehrbesitzer nach § 10 Abs. 2 B.G.B. Nur solche Vorräte sind von der Anzeigepflicht ausgenommen, die heute schon von der Kriegsgewehrbesitzer in besondere Lagerung gebracht sind. Alle Vorräte, die für die Kriegsgewehrbesitzer angekauft oder beschlagnahmt worden sind, aber noch beim Fabrikanten, Kommissionär oder Händler liegen, sind von dieser Anzeigepflicht ausgenommen.
§ 11 e, den 1. Februar 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung,

Die Bekanntmachung vom 4. Dezember 1914 betreffend das Verbot Neutralität und Deutsches in Schmier und Seifeiten zu verwenden, wird dahin ergänzt, daß die im deutschen Reichsbank genannten Eisenpräparate:

- 1. Sapo kaliaus
- 2. Sapo kaliaus venalis
- 3. Liquefactio resoli anatus

nicht unter das vorstehende Verbot fallen.
Magdeburg, den 27. Januar 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General, (ges. v. v. Lyncker), General der Infanterie, à la suite des Schützen-Bataillons Nr. 2.

Die durch Bekanntmachung vom 10. d. Mis. ausgeforderte Befehlsgewalt von Deutsches wird hiermit in vollem Umfange aufgehoben.
Magdeburg, den 29. Januar 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General IV. Armeeoberkommando, (ges. v. v. Lyncker), General der Infanterie, à la suite des Schützen-Bataillons Nr. 2.

Die Stadtvorordneten-Versammlung hat an Armenpfleger gemäß a) auf die Dauer von sechs Jahren im 34. Bezirk den Montagsbesitzer Herrn Schaff, Merseburgerstr. 90, b) auf die Dauer des Krieges im 24. Bezirk den Bedier Herrn Joh. Hantsch, Mühlweg Nr. 2.
§ 11 e, den 28. Januar 1915.

Der Armen-Direktion.

Der Stellvertreter Herr Karl Jungblut, Magdeburgerstr. 8, ist zum Stadtvorordneten für den 24. Bezirk an die Stelle des verstorbenen Herrn Jungblut ernannt und beauftragt worden.
§ 11 e, den 30. Januar 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder in den hiesigen städtischen Mittel- u. evangel. Volksschulen findet Montag, den 8. Februar d. Js. statt.

1. Mittelschulen:

a) Luisenschule, Mädchen-Mittelschule in der Gr. Steinstraße. Schulvorsteher: Rektor Kröner.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr im Rektorzimmer.

b) Hörsingerschule, Knaben-Mittelschule in der Hörsingstraße. Schulvorsteher: Rektor Jochims.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in der Turnhalle der Luisenschule. Die Klassen der Hörsingerschule sind in 21 im Gebäude der Luisenschule an der Gr. Steinstraße untergebracht.

c) Mittelchule, Mittelschule für Knaben und Mädchen in der Friesenstraße. Schulvorsteher: Rektor Maennel.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in Zimmer 35-37.

d) Martinischeule, Knaben-Mittelschule in der Gärtenstraße. Schulvorsteher: Rektor Penzler.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in der Aula.

e) Torischeule, Mittelschule für Knaben und Mädchen in der Friesenstraße. Schulvorsteher: Rektor Bed.

Aufnahmen (Knaben) nachmittags von 2-5 Uhr im Lehrerzimmer (Nr. 49); Mädchen nachmittags von 2-5 Uhr im Rektorzimmer (Nr. 51).

Bezüglich der Grenzen der einzelnen Mittelschulbezirke wird folgendes bemerkt:

Die Bezirke der Luisenschule in der Gr. Steinstraße und der Hörsingerschule werden im Norden begrenzt von der Hofontaine, Fändel, Hofenlorenstraße, Kanulstraße. Die Kinder aus diesen Straßen und den nördlich davon gelegenen Stadtteilen gehören zum Bezirk der Mittelchule. Die südlich dieser Grenzlinien bis Mansfelder, Talamb., Maßhaus-, Hagen- und Krausenstraße gelegenen Stadtteile gehören zur Torischeule, und zwar ausschließlich dieser Straßen. Die Mansfelderstraße, die Talamb., Maßhaus-, Hagen- und Krausenstraße, sowie die südlich dieser Straßen gelegenen Stadtteile bis zur Grenzlinie (einschließlich des Paradiesviertels), die Gärtenstraße, die Launestraße, Gommersdorf, Moritzgänger, Maurerstraße, Neue Promenade, Schilpe, Südstraße und die östlich von der Südstraße gelegenen Straßen und Straßenteile der Treiber-, Bernharb-, Rudolf-Heymstraße, die Fährstraße, die Maffinierstraße gehören zum Bezirk der Martinischeule.

Die südlich des zuletzt genannten Straßenzuges gelegenen Stadtteile bilden den Bezirk der Torischeule. Der Bezirk der Luisenschule reicht im Süden bis einschließlich, Mansfelder- und Serrentstraße, Moritzgänger, Neue Promenade, Königsplatz und dem in der Verlängerung der letzteren liegenden Teile der Friesenstraße.

Die südlich des letztgenannten Straßenzuges gelegenen Stadtteile bilden den Bezirk der Torischeule. Diejenigen Schüler und Schülerinnen, welche Eltern 1915 von der Volksschule nach der Mittelschule umgewandelt werden sollen, sind gleichfalls am 8. Februar d. Js. dem betreffenden Mittelschulbezirk anzugeben.

Evangelische Volksschulen:

a) Alte Volksschule Neue Promenade, Knaben und Mädchen. Schulvorsteher: Rektor Hermann Haage.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in Zimmer 3 (Erdgeschoss); Mädchen nachmittags von 2-5 Uhr in Zimmer 12 (Erdgeschoss).

b) Neumarktischeule, Knaben. Schulvorsteher: Rektor Stod.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in Zimmer 29.

c) Neumarktischeule, Mädchen. Schulvorsteher: Rektor Graefe.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in Zimmer 30.

d) Gaudischeule, Knaben. Schulvorsteher: Rektor Hoff.

Aufnahmen vormittags von 8 1/2-11 1/2 Uhr in Zimmer 29 (Mädchenchule).

e) Gaudischeule, Mädchen. Schulvorsteher: Rektor Geyer Becker.

f) Schillerischeule, Knaben und Mädchen. Schulvorsteher: Rektor Carl Sommer.

Aufnahmen (Knaben) nachmittags von 1-5 Uhr in Zimmer 3 (Erdgeschoss); Mädchen nachmittags von 1-5 Uhr in Zimmer 10 (Erdgeschoss).

g) Johanneischeule, Knaben. Schulvorsteher: Rektor Rudolph.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in Zimmer 4.

h) Johanneischeule, Mädchen. Schulvorsteher: Rektor Schilpe.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in Zimmer 1.

i) Heingärtlicheule, Knaben und Mädchen. Schulvorsteher: Rektor Ernst Haage.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in Zimmer 1 und 4.

k) Friesenischeule, Knaben und Mädchen. Schulvorsteher: Rektor Hoffmann.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in der Schulstraße.

l) Kalmatischeule, Knaben. Schulvorsteher: Rektor Kappert.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in Zimmer 3.

m) Kalmatischeule, Mädchen. Schulvorsteher: Rektor Schilpe.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in Zimmer 2.

n) Giesbischeule für Knaben, Gr. Brunnenstraße. Schulvorsteher: Rektor Schneider.

Aufnahmen nachmittags von 2-5 Uhr in Zimmer 1 (Schulhaus Gr. Brunnenstr. 4).

Die Klassen der Giesbischeule für Knaben sind jetzt im Gebäude der Giesbischeule für Mädchen untergebracht.

o) Giesbischeule für Mädchen, Friesenstraße. Schulvorsteher: Rektor Rimmer.

Aufnahmen vormittags von 8 1/2-11 1/2 Uhr in Zimmer 4 (Schulhaus Friesenstr. 24).

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

Der Impfschein und der Zeugnisschein, bei dem ungetauften Kindern an Stelle des letzteren die Geburtsurkunde.

Es wird auf folgendes besonders aufmerksam gemacht: Die Kinder, deren rechtzeitige Anmeldung unterbleibt, werden der Schule zwangsweise zugeführt. Wenn die schulpflichtigen Kinder bei den betreffenden Herren Leitern für Eltern d. S. bereits im Voraus angemeldet worden sind, ist eine nachträgliche Anmeldung an dem oben bezeichneten Tage nicht erforderlich. Anträge auf Zurückführung schulpflichtiger Kinder von der Schule werden wegen Strafbefehl nicht bei der Schulinspektion eingereicht.

Wenn Kinder an einem Sprachfehler leiden, ist bei der Anmeldung darauf hinzuweisen.

Kinder mit höheren Sprachfehlern sollen befördertermaßen überwiegen werden, damit sie von Lehrern unterrichtet werden, welche mit der Befähigung der Sprachfehler vertraut sind. Zu diesem Zweck werden auch im Schuljahre 1915 drei Klassen für Kinder mit Sprachfehlern eingerichtet werden, und zwar für den Nachmittags- in der Schule an der Neuen Promenade und in der Johanneischeule.

Halle, im Januar 1915.

Der Magistrat, Schulinspektion.

Bekanntmachung.

Übernahme an den hiesigen höheren Lehranstalten.

a) Städtisches Gymnasium. Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April 1915, vormittags 8 Uhr, mit den Aufnahmeprüfungen für alle Klassen. Vorprüfung am 12. April.

Das Schuljahr beginnt Mittwoch, den 14. April 1915, vormittags 9 Uhr, mit den Aufnahmeprüfungen für alle Klassen. Die für die untere Vorprüfung angemeldeten Schüler versammeln sich am 14. April, vormittags 9 Uhr, in der Aula. Die Anmeldungen für das Gymnasium und die Vorprüfung werden an den Wochentagen von 12-1 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

b) Städtische Dierratschule. Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April 1915, vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Anmeldungen werden an den Wochentagen (außer Donnerstagen) von 11-12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

c) Reformerschulungsgymnasium. Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April 1915, vormittags 8 Uhr, mit den Aufnahmeprüfungen für die angemeldeten Schüler. Anmeldungen für die Klassen VI-U werden an den Wochentagen von 12-1 Uhr im Amtszimmer des Direktors, Freientstr. 3/4, entgegengenommen.

d) Städtisches Lyzeum und Sienhanschule. Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April 1915, vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Die Aufnahme der Schülerinnen für Klasse X findet Mittwoch, den 14. April, vormittags 10 Uhr, in der Aula statt. Anmeldungen werden an den Wochentagen (außer Samstagen) von 12-12 1/2 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Die Anmeldungen zu den unter a-d aufgeführten höheren Lehranstalten müssen bis zum 8. Februar 1915 erfolgen. Spätere Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn in den eingerichtetten Klassen noch Platz vorhanden ist. Bei der Anmeldung sind mitzubringen: eine ausgefüllte Anmeldebogen, Geburts-, Tauf- und Impfschein. Die Anmeldebogen sind bei dem Kanoniker der hiesigen Pfarrkirche zu haben. Vor der Aufnahmeprüfung ist noch das Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule vorzulegen. Bei der Anmeldung ist eine Gebühr von 3 M. zu entrichten. Diese Anmeldebücher verfallen, wenn der Schüler bei Schulbeginn nicht eintrifft, wird aber zurückgekehrt, wenn der Schüler die Aufnahmeprüfung nicht bestanden hat und nicht aufgenommen wird.
§ 11 e, im Januar 1915.

Der Magistrat.

Oberrealschule zu Delitzsch.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April, um 8 1/2 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt der Direktor Dr. H. Wahl.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des Sommerhalbj. 13. April. Landwirtschaftliche Schule (Vranau) und Realabteilung (Vranau u. Eng) 6 Klassen. Berechtigungen aus ein- u. zweijähr. Volksschulen (überall, ohne fremde Sprachen) Klassen 1-10. Aufnahmeprüfung an allen Abteilungen Ostern und Michaelis. Näheres durch die Direktion.

Lyzeum von E. Seydlitz,

Karlstraße 6. Anmeldungen zum neuen Schuljahr für alle 10 Klassen nimmt täglich 11-12 Uhr entgegen. Die Direktoren: Emma Seydlitz.

Jahns Handelslehreanstalt u. Einjährig-Institut Klingenthal (Sa.)

(Gegr. 1857). Staatsaufsicht. Höhere kaufm. und real. Ausbildung. Ostern 1915 u. 1914. Michaelis 1914 beendeten wieder alle Abteilungen. Aufnahme bis zum 20. Juni. 900 Schüler in 5 Ertellen. Unübertroffene Methode und Erfolge. Deutsche Geistes- und Körperpflege. Pensionat. Prospekt.

Ballenstedt im Harz.

Städtisches Wolterstorff-Gymnasium mit Realschule. Das vom Direktor geleitete städtische Alumnat nimmt Schüler sämtl. Klassen auf. Auskunft durch Magistrat oder Direktor.

Städt. Handels-Realschule zu Dessau

vermittelt allgemeine Bildung, die zur Reife der Obersekunda einer Oberrealschule und bildet gleichzeitig für den kaufmänn. Beruf vor. Näheres durch Jahresbericht.

Oberlyzeum der evangel. Gnadau

h. Magdeburg, Brüdermarkt 6. Verbands- und Internat. Jahrgang und Schiedel 800 M. Aus- u. Vollschule. Reife- und Lehraufsicht in der Anstalt, u. Inanspruchnahme der Universität (Prüfung pro August). Kleine Klassen. Sorgfältige Charakterbildung auf christlicher Grundlage. Ges. Lektüre, g. Musik u. Spielplatz. Das Schuljahr beginnt im Januar, um den Mädchen zwischen 12 u. 14 Jahren. Anmelde- bis zum 1. März. Besichtigung u. Anmeldung. In das n. Schuljahr sind zu richten an W. Hahn, Direktor.

Pensionat für Gymnasiasten u. Realschüler

Halle (Saale). 11 Klementenstraße 96. Fernruf 1283. Prospekt. Aufnahmepflicht. Wissenschaftlicher Lehrer Waldstein.